

# N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des  
**Amtsausschusses des Amtes Aumühle-Wohltorf**  
am Donnerstag, 21.08.2003, 19.30 Uhr,  
im Rathaus Aumühle

Teilnehmer: AV Burmester  
BM Giese  
GV Dürlich                    i.V. für BM Birkner  
GV Diezmann  
GV Brinckmann            i.V. für GV Inzelmann  
GV Zier                        i.V. für GV Steffens  
GV Dr. Abraham  
GV Braun  
GV Freesemann  
GV Dr. A. Nigbur        i.V. für GV Gräper  
GV Tessendorff  
GV Tschacher  
Gutsvorsteher von Hagen  
  
Frau Schumacher als Protokollführerin  
Herr Kelling

Gast:            Herr Ebhardt, Firma Checksoft

## Tagesordnung:

1. Einwendungen gegen die Niederschriften über die Sitzungen am 03.02. und 06.05.2003
2. Bericht des Amtsvorstehers
3. Anschaffung einer neuen Software für den Bereich Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (Kämmerei, Kasse und Steueramt)
4. Anschaffung Info-Terminal für Tourismus (Kreisweite Initiative)
5. Anfragen und Mitteilungen

AV Burmester eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Amtsausschuss beschlussfähig ist. Es wird die Aufnahme folgender Punkte auf die Tagesordnung beantragt:

1. Antrag des Freundeskreises Sleen-Aumühle/Wohltorf
2. Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten

Beschluss: Die Tagesordnungspunkte „Antrag des Freundeskreises Sleen-Aumühle/Wohltorf“ und „Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten“ werden auf die Tagesordnung aufgenommen.

Stimmenverhältnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschluss: Der Tagesordnungspunkt „Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten“ wird in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

Stimmenverhältnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Daraus ergibt sich folgende neue Tagesordnung:

1. Einwendungen gegen die Niederschriften über die Sitzungen am 03.02. und 06.05.2003
2. Bericht des Amtsvorstehers
3. Anschaffung einer neuen Software für den Bereich Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (Kämmerei, Kasse und Steueramt)
4. Anschaffung Info-Terminal für Tourismus (Kreisweite Initiative)
5. Antrag des Freundeskreises Sleen-Aumühle/Wohltorf
6. Anfragen und Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil:

7. Bestellung einer Gleichstellungsbeauftragten
8. Anfragen und Mitteilungen

1. Einwendungen gegen die Niederschriften über die Sitzungen am 03.02. und 06.05.2003

Gegen die Niederschriften über die Sitzungen am 03.02. und 06.05.2003 werden keine Einwendungen erhoben.

2. Bericht des Amtsvorstehers

Herr AV Burmester berichtet über die für das Amt von ihm wahrgenommenen Termine **(siehe Anlage 1)**.

3. Anschaffung einer neuen Software für den Bereich Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (Kämmerei, Kasse und Steueramt)

Zunächst wird die Notwendigkeit der Anschaffung einer neuen Software erläutert. Die Gemeindehaushaltsverordnung ist zum 01.01.2004 hinsichtlich der erweiterten Kameralistik geändert worden. Bereits 1995 hat sich die Innenministerkonferenz dafür ausgesprochen, in der öffentlichen Verwaltung die Doppik (kaufmännische Buchführung) einzuführen. Wie und in welchem Umfang dies geschieht, wird in den Bundesländern unterschiedlich umgesetzt. Bereits seit einer Gesetzesänderung Ende der 70er Jahre sind die Gemeinden verpflichtet, ihr Anlagevermögen nachzuweisen. Dies haben viele Gemeinde und Städte nicht oder nicht vollständig getan. So auch in den Gemeinden Aumühle und Wohltorf. Um aber den Umstieg auf die Doppik machen zu können, ist eine Anlagenbuchhaltung notwendig. Nur wenn das Anlagevermögen vollständig erfasst ist, kann eine Eröffnungsbilanz erstellt werden. Um diese Aufgabe nunmehr in Angriff zu nehmen, ist dieser Punkt bei der Einholung der Angebote mit berücksichtigt worden. Das derzeitig eingesetzte Programm City-NT der Firma MPS (ehemals ABI) ist ohne dieses Programmmodul angeschafft worden, so dass die Verwaltung zur Zeit nicht in der Lage ist, eine Anlagenbuchhaltung zu führen.

Die Firma, von der das Programm City-NT ursprünglich gekauft worden ist (ABI), hat im Juni 2001 Insolvenz anmelden müssen. Das Programm wurde von der Firma MPS übernommen. Mit der Übernahme wurde angekündigt, dass dieses Programm nur noch für begrenzte Zeit gepflegt werden wird. Die Firma MPS hat bereits ein Programm entwickelt, auf das alle Kunden umsteigen sollen. Ein Update bzw. Programmmodul (Anlagenbuchhaltung) für ein Programm zu kaufen, das in absehbarer Zeit nicht mehr gepflegt werden wird, erscheint nicht wirtschaftlich und nicht sinnvoll.

Bei der Auswahl hat die Verwaltung ein besonderes Augenmerk auf eine kostengünstige Lösung gelegt. Dieses jedoch unter dem Gesichtspunkt, dass das Programm auch eine effektive Arbeit ermöglichen kann. Berücksichtigt wurde auch die Tatsache, welche Programme bei anderen Kommunen im Kreisgebiet im Einsatz sind.

Im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens wurden zunächst die in Frage kommenden Programme von den jeweiligen Firmen vorgeführt. Danach wurden in verschiedenen Kommunen die Programme im Echtbetrieb angesehen. Anschließend wurden die 5 verschiedenen Firmen um ein Angebot gebeten.

Nach Eingang aller Angebote wurden diese ausgewertet. Es ergaben sich erhebliche Kostenunterschiede, so dass aufgrund zu hoher Kosten von den 5 Firmen 2 für das weitere Verfahren nicht mehr weiter berücksichtigt werden konnten.

Zudem waren diese 2 Firmen (MPS und Datenzentrale) wegen des Services (MPS) und wegen des bereits in der Vorführung kompliziert befundenen Programmes (Datenzentrale) ohnehin nicht in der engeren Wahl. Die Kosten stellten sich wie folgt dar:

Datenzentrale Schleswig-Holstein	48.423,04 Euro
Firma Infoma	46.848,00 Euro
Firma H&H	28.542,38 Euro
Firma MPS	60.348,68 Euro
Firma C.I.P	35.408,80 Euro

Den Firmen Infoma, H&H und C.I.P wurde als weitere Entscheidungsgrundlage eine „To-Do-Liste“ gegeben, die in einer weiteren Vorführung vor den jeweilig verantwortlichen Mitarbeitern abgearbeitet werden musste. So war deutlich festzustellen, wie effektiv mit den jeweiligen Programmen einzelne Aufgaben abgearbeitet sind. Aufgrund dieses Ausschreibungsverfahrens wurden folgende Vor- und Nachteile für die 3 verbliebenen Firmen ermittelt:

#### 1. Firma Infoma

##### Vorteile:

1. Es handelt sich um ein junges Unternehmen. Insofern kann davon ausgegangen werden, dass eine gewisse Flexibilität hinsichtlich Gesetzesänderungen vorhanden sein wird.
2. Das Programm ist neu entwickelt und hat die Kosten- und Leistungsrechnung bereits integriert.
3. Das Programm hat das Zertifikat der SAKD.
4. Das Programm wird bereits beim Amt Berkenthin eingesetzt.

##### Nachteile:

1. Der Tabelleneinsatz ist abgestellt auf die Bedürfnisse der Industrie, nicht auf die Bedürfnisse von Kommunen.

2. Die Navision-Datenbank gleicht einem Baukasten. Sie stellt die Grundfunktionalität zur Verfügung, alles weitere muss zusätzlich programmiert werden, so dass hinterher mit diversen Änderungen zu rechnen ist. Dies zieht ständig laufende Extrakosten neben den Softwarepflegekosten nach sich.
3. Die Firma Navision ist inzwischen nicht mehr eigenständig, sondern eine fast hundertprozentige Tochter der Firma Microsoft. Da Navision nur ein sehr kleiner Teil der Firma Microsoft ist und diese auch bereits größere Firmen in Amerika übernommen hat, kann es passieren, dass die Pflege von Navision irgendwann eingestellt wird. Somit begibt man sich als Kunde von Infoma in 2 Abhängigkeiten: Infoma und Navision/Microsoft.
4. Linux ist das größte Konkurrenzprogramm der Firma Microsoft und wird kostenlos ohne Lizenzgebühren angeboten. Größere Städte, wie z.B. München, werden auf Linux umstellen. Zur Zeit gibt es keine Lösung, dass Navision auch unter Linux läuft. Aufgrund der Konkurrenzsituation zu Microsoft wird es in dem Bereich auch in Zukunft keine Lösung geben. Das Amt Aumühle-Wohltorf sollte sich jedoch die Möglichkeit offen halten, zu einem späteren Zeitpunkt auf Linux ebenfalls umzustellen.
5. Die Datenorganisation und Benutzung wird durch unübersichtliche Tabellen erschwert. Die Tabellen sind sehr pflege- und arbeitsintensiv für die Mitarbeiter.
6. Änderungen der Vordrucke, z.B. der Steuerbescheide, sind selbst nach Lehrgangsteilnahme nur eingeschränkt ohne externe Hilfe möglich.
7. Es handelt sich um ein neues Programm, in dem noch Fehler enthalten sein können.

### Firma C.I.P

#### Vorteile:

1. Es handelt sich um eine erfahrene und professionelle Firma.
2. Die Firma kommt ehemals von Phillips, das Programm läuft schon viele Jahre und wird daher relativ fehlerfrei im Einsatz sein.
3. Die Informationen sind gut aufbereitet (insbesondere im Bereich des Steueramtes).
4. Die Vordrucke sind über ein eingebautes Tool leicht änderbar.
5. Die Datenorganisation und Benutzung sind durch durchdachte Masken und eine moderne Gestaltung des Programmes für den Sachbearbeiter leicht.
6. Das Programm ist bereits im Einsatz in den Ämtern Büchen, Nüsse und Sandesneben sowie in der Stadt Schwarzenbek.

#### Nachteile:

1. Das Programm läuft bereits seit 25 Jahren, so lange ist auch das Personal bereits dabei. Bei anstehenden Neuerungen ist die Flexibilität möglicherweise nicht so gegeben. Da weitreichende Änderungen hinsichtlich der Doppik in den nächsten Jahren anstehen, ist dies nicht von Vorteil.
2. Ein gutes Fachwissen besteht in Teilbereichen, z.B. im Bereich der Steuern. In anderen Bereichen fehlt jedoch z.T. die Abstimmung, so dass der Aufbau unlogisch erscheint.
3. Die technische Plattform des Programms ist ursprünglich die Fox-Pro-Datenbank, die von Microsoft inzwischen nicht mehr unterstützt/gepflegt wird. Somit muss die Pflege von der Firma C.I.P mit übernommen werden. Inzwischen wird auch die MS-SQL-Datenbank genutzt. Es bleibt jedoch insofern ein Restrisiko, als dass nicht genau erkennbar ist, wie viel Fox-Pro in dem Programm noch enthalten ist.

## Firma H&H

### Vorteile:

1. Es handelt sich um ein junges Unternehmen, so dass von einer gewissen Flexibilität ausgegangen werden kann.
2. Die Programme werden direkt zur jeweiligen Gesetzesänderung programmiert und sind somit genau auf die Änderung zugeschnitten.
3. Die Vordrucke sich leicht über Microsoft Word änderbar.
4. Das Programm ist übersichtlich aufgebaut und somit relativ leicht zu bedienen.
5. Das Programm ist sowohl von der SAKD wie auch von der Komfit zertifiziert worden. Insbesondere die Zertifizierung der Komfit ist sehr interessant, da diese für das Land Schleswig-Holstein prüft, ob die Software den Anforderungen der Kommunen in Schleswig-Holstein entspricht.
6. Dieses Programm bietet als einziges Programm auch die Möglichkeit, den Vorbericht über das Programm erstellen zu können (hierzu ist jedoch eine Schulung notwendig). Da sich das Programm hierzu dann Zahlen aus dem Haushaltsplan zieht, wäre eine Fehlerminimierung möglich.
7. Das Programm ist im Nachbaramt, Amt Hohe Elbgeest, bereits seit mehreren Jahren im Einsatz.

### Nachteile:

1. Es handelt sich um ein neues Programm, so dass noch Fehler enthalten sein können.
2. Änderungen werden schneller und eventueller auch häufiger erfolgen, dies kann für die einzelnen Sachbearbeiter z.T. unbequem sein.
3. Das Programm läuft auf der Progress-Datenbank, die zusätzlich angeschafft werden muss. Da hierfür die Kapazitäten der vorhandenen Server nicht ausreichen, muss auch ein neuer Server angeschafft werden. Damit könnte jedoch auch gleich das Problem des alten Servers, der bereits nicht mehr so gut funktioniert, gelöst werden, indem E-mail und Internet ebenfalls über den neuen Server abgewickelt werden.

Für den Server wurden 3 Angebote eingeholt. Die Ergebnisse lauten:

1. Firma Reese IT	3.744,48 Euro
2. Computer 6000	2.409,82 Euro
3. Firma Checksoft GmbH	2.432,84 Euro.

Nach den vorstehenden Ausführungen wird von der Verwaltung vorgeschlagen, die Softwarelösung von der Firma H&H anzuschaffen, da es sich um das kostengünstigste Programm in der Anschaffung und auch in den weiteren Pflegekosten handelt. Selbst bei Berücksichtigung der zusätzlichen Kosten für den Server bleibt H&H der kostengünstigste Anbieter. Das Programm eignet sich gut für die Bearbeitung der Verwaltungsvorgänge, so dass auch die Mitarbeiter dieses Programm favorisieren. Durch den Einsatz dieses Programmes im Amt Hohe Elbgeest können möglicherweise Schulungen u.ä. gemeinsam gemacht werden. Der Nachteil dieses Programmes liegt in der Datenbank, für die ein weiterer Server angeschafft werden muss.

GV Braun fragt nach der Lieferzeit bzw. der Einarbeitungszeit für die Mitarbeiter. Hier wird ihm zugesichert, dass dieses bereits mit den Firmen (für Hardware und Software) abgesprochen worden ist. Eine Umstellung zum Haushaltsjahr 2004 ist möglich.

GV Abraham fragt nach der Prüfung, ob die neue Software mit der vorhandenen Hard- und Software kompatibel ist. Dieses wird ihm bestätigt. Die Firmen mussten bereits bei Abgabe des Angebotes einen Anforderungskatalog hierzu beantworten.

Des Weiteren fragt er, ob das Programm ein leichtes und zügiges Arbeiten ermöglicht. Hier wird er auf das Auswahlverfahren verwiesen, in dem gerade dieses Kriterium durch die Abarbeitung der „To-Do-Liste“ abgefragt wurde.

Eine Gefahr sieht er darin, dass die Firma in Insolvenz gehen könnte. Hier wird darauf verwiesen, dass auch bei der Firma ABI alle Unterlagen vorgelegen haben und die Firma als gesund bezeichnet werden konnte. Was jedoch in mehreren Jahren passieren kann, kann derzeit auch bei Vorlage aller Unterlagen nicht abgesehen werden. Die Firma H&H hat Unterlagen über ihre Zahlungsfähigkeit vorgelegt (z.B. werden alle Sozialversicherungsbeiträge bezahlt). Ob dies jedoch für die Zukunft auch gelten wird, kann nicht beurteilt werden.

GV Abraham fragt des Weiteren, ob eine Weiterarbeit mit dem Programm möglich ist, wenn die Firma einmal nicht mehr existieren sollte. Hierauf erwidert Herr Ehardt, dass keiner in der Lage sein wird, das Programm weiter so zu programmieren, dass auch Gesetzesänderungen u.ä. berücksichtigt werden kann.

GV Freeseemann fragt nach den Folgekosten, die neben den Anschaffungskosten entstehen werden. Es wird ihm berichtet, dass die Firma H&H auch in den Folgekosten für die Softwarepflege und für die Dienstleistungen die kostengünstigste Firma ist.

Beschluss: Der Amtsausschuss beschließt, die Softwarelösung der Firma H&H für den Bereich des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens des Amtes Aumühle-Wohltorf anzuschaffen. Es werden voraussichtlich Kosten in Höhe von 36.000 Euro entstehen.

Stimmenverhältnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Für die Anschaffung des Servers wird festgestellt, dass die Anbieter Computer 6000 und Firma Checksoft sich in der Höhe ihrer Angebote kaum unterscheiden. Computer 6000 hat ein sog. „no-name-Produkt“ angeboten. Die Firma Checksoft ein Gerät der Firma Fujiitsu-Siemens. Da es sich hierbei um ein Markengerät handelt, besteht Einigkeit darüber, der Firma Checksoft den Auftrag zu erteilen.

Beschluss: Der Amtsausschuss beschließt, im Zusammenhang mit der Anschaffung der Softwarelösung der Firma H&H für den Bereich des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens einen Server für die Progress-Datenbank anzuschaffen. Der Server ist über die Firma Checksoft GmbH anzuschaffen zu einem Preis von 2.432,84 Euro.

Stimmenverhältnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

#### 4. Anschaffung Info-Terminal für Tourismus (Kreisweite Initiative)

AV Burmester berichtet über einen Besichtigungstermin in Ratzeburg für die Info-Terminals. Diese sollen überwiegend dem Service der Bevölkerung dienen für die Zeiten, die das Rathaus oder die Verwaltung geschlossen ist. Im Bereich des Amtes müssten mindestens 3 Info-Terminals aufgestellt werden.

Diese kosten pro Stück ca. 10.000 Euro zuzüglich laufende Pflegekosten. In der Diskussion wird deutlich, dass diese Anschaffung für nicht sinnvoll erachtet wird. Es stellt sich die Frage, ob der Bedarf wirklich vorhanden ist. Eine Kontaktierung der Verwaltung ist auch über die Internetseiten der Gemeinden Aumühle und Wohltorf möglich.

Beschluss: Der Amtsausschuss spricht sich dafür aus, die Info-Terminals zunächst nicht anzuschaffen.

Stimmenverhältnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

##### 5. Antrag des Freundeskreises Sleen-AumühleWohltorf

Der Freundeskreis Sleen-Aumühle/Wohltorf beantragt einen Zuschuss für die Aufstellung einer Parkbank in der Gemeinde Sleen anlässlich des Treffens vom 29. – 31. August 2003. Die Kosten für die Parkbank betragen insgesamt 500,00 Euro. Es wird beantragt, ob sich das Amt Aumühle-Wohltorf mit einem Betrag in Höhe von 200,00 Euro an diesen Kosten beteiligen könnte. Die Restkosten übernimmt der Freundeskreis Sleen-Aumühle/Wohltorf.

Beschluss: Der Amtsausschuss beschließt, dem Freundeskreis Sleen-Aumühle/Wohltorf einen Zuschuss in Höhe von 250,00 Euro zu gewähren für die Aufstellung einer Parkbank in der Gemeinde Sleen anlässlich des Treffens vom 29. – 31. August 2003 in Sleen. Der Amtsausschuss beschließt zugleich hierfür eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 250,00 Euro. Dieser Betrag wird gedeckt durch Einsparungen auf der Haushaltsstelle 3000.6001 - Jugendaustausch Mortagne -. Auf dieser Haushaltsstelle stehen noch 3.538,19 Euro zur Verfügung.

Stimmenverhältnis: 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

##### 6. Anfragen und Mitteilungen

AV Burmester berichtet, dass der Kreis die Bezuschussung der Jugendpfleger auf 30 % gekürzt hat.

Nachdem keine weiteren Anfragen und Mitteilungen vorliegen, schließt AV Burmester den öffentlichen Teil der Sitzung um 21.28 Uhr.

Aumühle,

Aumühle,

.....  
Burmester  
Amtsvorsteher

.....  
Schumacher  
Protokollführerin

Protokoll erhalten am: 25.08.2003  
Protokoll erstellt am: 26.08.2003/Tö.

Aumühle,

Aumühle,

.....  
Burmester  
Amtsvorsteher

.....  
Schumacher  
Protokollführerin